

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

163 (15.6.1943)

Frohverkauf: 10 Pfennig
Der Wermater erdichtes Tausch
... als Warenlieferung
... monatlich 10 Pf.
... 10 Pf.
... 10 Pf.

Der Allemann
KAMPFBLOTT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte tuglich
erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder
für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Allemann, Verlags-
u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Der Trugschluß der anglo-amerikanischen Rechnung
England wird seinen Terror bufen

Zu den neuen Terrorangriffen auf das Reichsgebiet - Die hohen Abschuf-
zahlen der Luftwaffe in den letzten Tagen - Die Vergeltung wird kommen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung ex. Berlin, 14. Juni.

Nach einer Pause von fast 14 Tagen sind die Briten und Nordamerikaner
mit ihrer in England stationierten Bombermacht zu neuen Terroran-
griffen auf das Reichsgebiet ubergewandert. Neben Tagesangriffen
gegen Wilhelmshafen, Gdshagen, Bremen und Kiel hatten sie sich als Nacht-
angriffe insbesondere die Städte Düsseldorf und Bochum ausgesucht. Sie wür-

den, dessen Wunsch Vergeltung
fordert. So wird der Tag bald kom-
men, an dem England seine blutigen Ter-
rorangriffe furchter bereuen wird. Ein
neuer Abschnitt der kriegerischen
Auseinandersetzung steht bevor.
Dabei verwundbarer ist, wird sich dann
immer zeigen. Unsere Flugpläne im
deutschen Reich liegen den englischen Luft-
und Kraftanlagen bekanntlich sehr nahe.
Trotzdem viel näher, als umgekehrt. Weil
diese Dinge zu sind, ist jede Drohung un-
serer Gegner auf ein Raufgeld unserer
militärischen und moralischen Widerstand-
kraft ein besonders schwerer Fehlschuß, der
schurke für die über kurz oder lang als sehr
verhängnisvoll erweisen wird.

Die Liste der Tapfersten

Der Führer verlieh auf Vorschlag des
Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichs-
marschall Goering, das Ritterkreuz des
Eisernen Kreuzes an Bestmann Hugo Cor-
des, Flugzeugführer in einem Kampf-
geschwader, ferner an Oberfeldwebel
Odenpochler, Flugzeugführer in
einem Kampfgeschwader, und an Oberleut-
nant Treu, Staffelfluhrer in einem
Sturzkampfgeschwader. Letzterer wurde im
April 1943 dem Fliegerkreuz.

Die Bomben und du

Ein Wort an alle außerhalb des Luftkriegsgebietes Heimat - Von K. MASSMANN

Ein Gaudeiter, dem auch die verant-
wortungsvolle Last des Amtes des Reichs-
verteidigungskommissars für seinen Gau
auferlegt ist, war es, der uns in einer
nordwestdeutschen Stadt darauf hinwies,
wie wichtig es ist, eine "Einstre-
bung" zwischen den Luftkriegsgebieten
der Heimat und der übrigen, in geringem
Maße aber gar nicht vom Bombenterror
berauntschten Gauen zu verhindern.
Es war jene Entschlossenheit gemeint, die
auch der mangelhaften und unzureichenden
Vorbereitung davon, was die Menschen in
den schwer lufteingefallenen Gauen des
Westens und Nordwestens tatsächlich
durchzumachen haben, entgegen-
halten könnte. Denn die Möglichkeit liegt nahe,
daß sich, zumal bei Einzelfällen, auf
einer solchen unzureichenden Vorbereitung
von den Gefahren und Leiden, aber auch
von der Gefahr des ererbten Durchhaltens
und der bisherigen bewunderungs-

wurigen Tapferkeit ein nicht ankrei-
gen des inneren und heiligen Vertrauens
für die Ruhe und heiligen Vertrauens
der Bevölkerung dieser Gebiete tra-
gen könnte, die zum Teil in anderen Auf-
nahmestellen für die Luftangriffe
waren.

In der Tat ist es für den, der es nicht
selber miterlebt hat, schwer oder gar un-
möglich, sich ein gültiges Bild von der
brutalen Form des Krieges,
dem entsetzlich zerkenden Bombenterror
gegen ganze Städte mit ihrer friedlichen
Bevölkerung, mit Frauen, Kindern und
Greisen, zu machen und damit im eigenen
Ausmaß zu begreifen, welches hohe Vorbild
diese friedlichen Kriegerinnen ist,
nicht dieser fantastischen Kriegsführung ist,
durch den Bombenterror innerlich zerbro-
chen werden, der gesamten Volksgemein-
schaft geben. Und es ist eben so schwer, sich
ein Bild davon zu machen, mit welchem
totalen Einsatz in einer Bombennacht um ihr
Leben, ihre Habe, ihre aher kämpft, und
was in solchen Nächten durchzumachen
und zu vollbringen Frauen und selbst
Kindern auferlegt ist, und darauf zu er-
kennen, welche hohes und leuchtendes Bei-
spiel der auch in der Heimatfront bewie-
senen Tapferkeit selbst Frauen und Kin-
der ihrem Volke geben.

Obwohl schon kann man nachempfinden,
unter welcher schwerer festlicher Belastung
diese Menschen hier ihren Kampf bestehen
müssen, da es ja nicht nur um ihr eigenes
Leben, sondern um die Angehörigen,
um die ganze Familie, um die
ganze in einem friedlichen Leben ver-
lebte Habe und um alles geht, um dem
das Herz bangt und das die
Gedankensorg des Soldaten nicht ver-
gessen, sich mit der Waffe zu wehren aber
im nächsten eigenen Angriff die ge-
hauete Wut, die ein Ventil für die
Ausdrucks. Sie müssen in der Heimat nur er-
tragen und über sich erheben lassen, was
der fliegende Tod an Vernichtung auf sie
heraberschmettert, und sie können nur
voll heiligem Glauben und brennendem
Glauben den Tag der Vergeltung herbeisehen.
Freilich, auch dies muß man einmal
geschiehen haben, um ganz zu wissen, wie
diese Menschen, wie Männer und Frauen
und Knaben sich ohne die Waffen des Sol-
daten dann doch in selbstlichem Geist we-
hren, um jedes einzelne Leben, das getrol-
fen wurde, kämpfen, um leben, der ver-
schettet wurde, um jedes einzelne Leben
noch im Bombenhagel ringen! Man muß
es einmal gesehen haben, um einen klaren
und nichternen Begriff davon zu ha-
ben, wie in diesen Bombennachten Frauen
und unabhängige Kriegerinnen, in die
leiste und härteste Erprobung des mens-
lichen Geistes und der Ertragsfähigkeit
geteilt. Dinge vollbringen, die wahre
Wunder an Tapferkeit und höchstem Selb-
stum sind und eine tiefe Verpflichtung für
das gesamte deutsche Volk im totalen
Krieg um sein Leben und seine Zukunft
bedeuten.

Das alles muß man wissen, um ganz
klar zu begreifen, welche die Bevölkerung im
Feldern und Nordwesten in voller, wähnen-
loser Blinderfahrung leistet. Man muß
wissen, was es bedeutet, das die Städte
nicht, die bereits 600 000 000 000 m urde
erleben und zwischen 100 u n d 180 m urde
bis zu schweren und schweren, nicht nur
haben über sich ergehen lassen, sondern sie

„Ja - aber...“

W. — Es gibt eine besondere Kate-
gorie von Zeitgenossen heute. Sie sind
ganz ordentliche Bürger: sie erlassen in
ihrem Beruf, in ihrem Geschäft, auf
dem Felde, auf dem sie aktiv sind,
ihre Pflichten. Sie zahlen ihre Steuern:
sie geben ihre Spende für das Kriegs-
geld und das DMR; wenn die Sam-
melbanden klopfen, dann rufen sie
ihren Geldbeutel; sie halten sich auch ge-
treulich an die Bestimmungen der Ver-
ordnungen und nehmen höchstens
unter der Hand einmal ein ge-
schicktes Ei. Etwas unangenehm sind
sie zwar berührt, wenn sie in ihrer
Stammesgemeinschaft nicht tuglich ihr „Ver-
dienst“ bekommen — jedoch, sie tun sonst
alles, was nach ihrer Meinung der
Angehörigen in der Heimat dient.
Aber man mit ihnen in ein Gespräch
über den Krieg und alle damit zusam-
menhangenden Geschäfte, dann stimmen
sie nicht mehr mit, wenn man ihnen von
den Notwendigkeiten und der Wichtigkeit
des deutschen Endzieles spricht.

Jedoch bald fällt einem auf, daß sie
ihrem unwillkommenen „So“ nach weinigen
Worten ein „Aber“ der Be-
denklichkeit folgen lassen, wobei sie
ihre Stirn in schwere Falten legen.
Dann sehen sie nur die Schwierigkeiten,
die sich und entgegenstellen, und haben
kein Auge mehr für die Kraft und die
Stärke, über die das deutsche Volk ver-
fügt. über einem augenblicklichen Nach-
schlag verlieren sie die große Reihe ge-
waltiger Siege, die Deutschland und
seine Verbundenen bereits errungen
haben. Tritt man ihnen nicht sofort
entgegen, dann finden sie bald in allem
ein „Aber“, und ihre Mienen werden
über für die Kriegsführung oft wenig
wichtigen Nebensächlichkeiten immer
bulster.

Diese Zeitgenossen sind an sich nicht
böswillig; sie würden einen solchen Vor-
wurf auch mit Entschärfung von sich
weisen. Sie glauben an den deutschen Sieg.
Doch das „Aber“, das sie an alles „Ja-
anhangen, erzhalt bei ihnen ein immer
stärkeres Gewicht. Sie sind zu schwach,
und sie besitzen nicht die Kraft, beson-
ders in Zeiten der Krisen und der heftigen
Kampfsituationen. In dem „Aber“
durch ein unbedingtes „Ja“, durch ein
unbedingtes Befehlsmittel ihres Glauben-
den Bewegens. So geraten sie in die
Reihen jener Soldaten, die nach
Richtschnur Wort alles Gange ver-
derben.

Deshalb muß ihnen entgegenzutreten
werden. Darum muß ihnen „Ja-Aber“
der Bedenkllichkeit das „Ja-Dennoch“
des Willens zum Sieg
entgegenzusetzen werden. Dieses „Ja-Den-
noch“, das nicht die Augen verdunkelt
noch der Hare und der Schwere des
Krieges, der uns nun einmal auferlegt
ist, das aber mit dem „Dennoch“ des
inneren Geistes der Schwierigkeiten
herz werden will und auch Herr wird,
dieses „Ja-Dennoch“ verleiht dem
deutschen Bürger, daß wir mehr
tun als nur unsere beruflichen Pflichten.
Es verlangt von uns, daß wir in erster
Reihe unser Handeln bestimmen lassen
vom Willen auf unser Volk und besonders
auf den Teil, der an der Front die Ent-
lastung des Krieges trägt. Der Soldat
brauchen kann auch nicht das „Ja-
Aber“, er trägt in sich die letzte Ver-
antwortung dem deutschen Sieg und dem
Volk, die Heimat vor dem Einbruch
der Feinde zu schützen. Er zerbricht auch
nicht einem Weibsel mit Bedenkllichkeiten:
er führt ihn vielmehr aus, und, wenn
die Schwierigkeiten hochhoch werden,
dann steht er seinem Willen dran, ihnen
mit einem trostigen „Dennoch“
Herr zu werden. So muß es
auch für uns gelten. Daß es möglich ist,
daß haben die Ruhmlichen Arbeiter und
Kampfaberbeiterinnen bewiesen, indem
sie über ein bereits erreichte Höchstmaß
der Ruhm hinauf diese auf Arbeit-
habe freigten.

Wenn sich jene oben genannten Zeit-
genossen einmal selbst in den inneren
Befehlsmittel „Ja-Dennoch“
geben, wenn sie ihrer Schwachheit einen
gründlichen Stoß verleihen und sich
selbst zur Härte der Haltung erziehen,
dann werden sie bald nur noch betra-
chtungsvoll auf einen schwachberzigen
und feindselig-belebten „Ja-Aber“ herab-
schauen. Dann werden sie mit sicherem
Gewissen jedem Soldaten, der brauchen
für ihr Leben und seine Gesundheit
einsteht, ins Auge schauen können; sie
werden auch vor sich selbst wieder Rech-
tung haben und die ubige und feige
Gewohnheit des „Ja-Aber“-Denkens und
Sagens verdrängen.

Immer von neuem werden auf der britis-
chen Insel die kriegerischen Verbands-
schaften des Volkes mit der Versicherung von
neuem hochgehoben, man sei mit dem von
Churchill erklunden Terrorluftkrieg auf
dem richtigen Wege zum Sieg
und der Zeitpunkt nähere sich, wo es ge-
linge, das rheinisch-westfälische Industrie-
gebiet sowie andere Teile des Reiches in
ein Chaos zu führen. Später einmal wird
die Geschichtsbuchung feststellen müssen,
daß dies wohl die größte Fehlbeurteilung
der feindlichen Kriegsfuhrer
berhaupt gewesen ist! Die Reden, die
tuglich die Reichsminister Speer und Dr.
Goebbels unter derbeistimmter Zustimmung
des deutschen Volkes zur Frage des Ter-
rorluftkrieges hielten und in denen sie die
Vergeltung für die Liste der
Terrorangriffe auf die Bomben und ihre
Bombenabwurf auf die Bombenver-
fahren, die Bombenabwurf auf die Bomben-
abwurf und die Bombenabwurf, sollten
Entscheidern und Amerikanern eigenent-
scheidung genügen und ihnen zeigen, daß
es der deutschen Führung sehr wohl möglich
ist, gegen diese Art von Angriffen ein
sehr wirksames Gegenmittel
zu finden. Das Deutsche Reich, das
immer wieder feilscht werden, ist ihnen
nicht absolut rechtlos ausgeliefert.

Der sehr hohen neuen Abschuf-
zahlen nicht wohl in ihrer Daut ist,
deutlich einzelne Stämmen der Besatzung,
die von drussen herbestimmen. Man
fragt recht daufig, ob solche Unternehmen
mit Bombenabwurf von mehr als
30 in einer Nacht militärisch überhaupt
noch zu veranlassen sind, und ob ange-
sichts der gewaltigen Ausdehnung der von
den Briten abgeworfenen Bombenlasten
europäischen Länder eine allgemeine Ver-
unsicherung auf die deutsche Kriegsführung
in Düsseldorf. So dumme sind die Briten
nicht, daß sie nicht die in dieser räumlichen
Ausdehnung liegenden Wahrscheinlich-
lichkeiten erkennen würden, die viel
größer sind, als die etwa in England,
angesichts des kleinen Umfangs des Lan-
des erzielbaren entsprechenden Möglichkeiten.
Die englische Regierung hat im Ver-
laufe des halb verfallenen Krieges häufig
vorhergehende Schicksale auf bestimmten Tagen
erzogen, wurde dann aber angesichts einer
wirklichen deutschen Gegenangriffe ihr
Viel sehr schnell revidieren. So wird es
auch diesmal sein.

Diese Feststellungen führt sich nicht nur auf
unser militärische Schlagkraft, die Reichs-
minister Speer mit Zahlen klar beweisen
hat, sondern auch auf den können den
daß des ganzen deutschen Vol-

Warum Jud Baruch geholt wurde

Schiffmann präsentiert den besten Mann - U.S. Kriegsproduktion bereitet den Kriegshebern Enttäuschung

Drahtbericht unserer Korrespondenten
in Stockholm, 14. Juni.
Aus dem ersten Bericht des ameri-
kanischen Sprechers des Kommandos des
Amerikanischen Kriegsmobilisationsamtes,
des Juden Baruch, geht nach Bericht
Washingtons mit der Deutlichkeit hervor,
daß die dahinter stehenden jüdischen Geld-
macht sich entschlossen haben, ihren
besten Mann aus dem Dunkel der Ver-
antwortungsglosigkeit herauszuholen
und ihm selbst die Leitung der amerikanischen
Heimatfront zu übertragen. Sie fürchten,
daß das durch Roosevelt mangelnde Be-
achtung erhaltene Durchdringen Amerikas
zu eine schwere Krise führen müsse,
die auch für wirtschaftliche Stellung der jü-
dischen Schiffmanns kubert gefährlich werden
müsse.

Die USA. leben sich heute gezwungen,
niefergehende Anorderungen ihres wirt-
schaftlichen Apparates durchzuführen, da
der Krieg buhig anders verlief, als Roosevelt
und seine Berater gehacht hatten. Die
jüdische Schiffmanns will, wenn derartige
einstreichende Maßnahmen notwendig ge-
worden sind, ihre Durchführung min-
destens einem ihrer eigenen
Leute übertragen. Das ist die neue Auf-
gabe von Baruch, der praktisch das Amt
für Kriegsmobilisation in Zukunft leiten
wird. In neutralen Berichten wird darauf
hingewiesen, es sei bemerkenswert, daß
Baruch bei seinem ersten Austritt beinahe
drohend und mit großer Schärfe sich
seiner Einmischung in die Arbeit des Kriegs-
mobilisationsamtes durch andere wirt-
schaftliche Stellen verbot, da die Durch-
führung der nach seiner Ansicht not-
wendigen nachschublosen Maßnahmen nur
dann möglich sei, wenn das Amt unter
seiner Leitung reibungslos arbeiten
könne.

In diesem Zusammenhang interessiert
ein Bericht über die Kriegsproduktio-
nen der USA. im Jahre 1942 und
über die Ruhmlichen im Jahre 1943, den
der Beauftragte für die Kriegsproduktion,
Relfson, an Roosevelt erstattet hat. Er
trifft die Feststellung, daß die augenbl-
ckliche Kriegsproduktion während 1942 in
den meisten Kategorien hinter den fest-
gestellten Produktionszielen zurückblieb.
Die Ausschüsse für 1943 führen qualitativ
und quantitativ eine Produktion vor, die
im vollsten Maße das potentielle Potential
der USA. ausnutzte beschaffen würde.
Relfson erklärt weiterhin: „Wir hatten einige
Enttäuschungen in Kauf zu nehmen
und haben einige Fehler gemacht.“



Einmalbesprechung im Beschlussewege des Generalstabses der
Der Oberbefehlshaber einer Flottengruppe, Generalstabschef v. Mazurin, tritt sich im Beschlusse-
wege seine Beschlussewege des Generalstabses der Flottengruppe, Generalstabschef v. Mazurin, tritt sich im Beschlusse-
wege des Generalstabses der Flottengruppe, Generalstabschef v. Mazurin, tritt sich im Beschlusse-

Im Abwehrkampf mit allen Mitteln durchzuführen haben! Wie die Menschen dort sich wehren, unterstützen durch jeden über...

Trotz es allein schon eine Belastung ist, zudem in der Ungewissheit, ob nun tatsächlich ein Angriff erfolgt oder nicht, durch die Alarmzeichen angesetzt werden...

Trennen aber, so wenig es auch sein kann, die sich mit den harten Taten dieses Krieges in ihrer Ausübung auf ihr persönliches Leben nicht so ganz abfinden...

Dies ist es, was die ganze Volksgemeinschaft an dem Verbleib und dem Verhalten der Luftkriegsgebiete lernen muß: die große Haltung der Frauen im Luftkriegsgebiet, auf die es bei der letzten Revue...

Das ist nur ein einzelnes Beispiel für die große Haltung der Frauen im Luftkriegsgebiet, auf die es bei der letzten Revue...

Die Frauen der Front und Heimat sind, wie es nicht zu jeder Stunde des Einfluges und der Bemühung, aber auch in der stillen Minute des Alltags zu erfüllen bereit sind...

Wir haben das Recht und die Pflicht, die Stimme zu erheben, erklären die 20 Vertreter Moskauer in ihrem Manifest...

Wichtige militärische Vorbereitungen und Truppenkonzentrationen von Seiten der Engländer in Nordbrabant werden als Standard gemeldet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab bekannt:

Schwere Verluste der Feindflieger

57 Flugzeuge am Dienstag abgefahren - Wieder wichtige Sowjetindustriewerke angegriffen

Berlin, 14. Juni.

Erfolgreiche Bandenbekämpfung

Aus dem Führerhauptquartier, den 12. Juni.

An der Ostfront ist die Kampftätigkeit gestern wieder auf hohem Stützpunktpunkt am Suden-Bodenfeld und der Wladimir-Front im Abschnitt Drei zu kämpfen...

Die italienische Besetzung von Pantelleria wurde infolge Wassermangels den Widerstand gegen die ruckenden feindlichen Angriffe aus der Luft und von See her einstellen.

Im letzten Vorkriegsstand lebte ein amerikanischer Fliegerverband in großer Obhut gegen das norddeutsche Küstengebiet vor und warf Bomben auf die Städte Wilhelmshaven und Cuxhaven.

Der Heldenkampf der Inseln

Pantelleria und Compedusa mußten wegen Wassermangel aufgeben

Rom, 14. Juni.

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gab an den Feindgenossen u. a. folgendes bekannt:

(Am 12. Juni.) Infolge von Wassermangel und der Luft und von See aus, die an Stärke und Heftigkeit bisher nicht übertrifften hatten, sah sich die Insel Pantelleria, deren Wasserversorgung für die Zivilbevölkerung erschöpft waren, gezwungen, den Widerstand einzustellen.

(Am 13. Juni.) Die Insel Compedusa mußte nach einer ununterbrochenen Bombardierung feindlicher Luft- und Seevertriebe in der letzten Nacht aufgeben.

(Am 14. Juni.) Am Verlaufe wiederholter Angriffe gegen die feindliche Bandenbesetzung in der Straße von Sicilien und an den Küsten Trapanis verteidigten italienische und deutsche Flugzeuge ein Handelsgebiet und bedrohten bei weiteren Angriffen Flugzeuge wurden in Luftkämpfen...

Moskau will auch in Algier mitsprechen

Kommunisten protestieren gegen das Verräter-Komitee - Die Stimme Moskauer wurde nicht berücksichtigt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Alger, 14. Juni.

In Algier werden sich seit wieder einmal die Kommunisten zum Wort vernehmen lassen. Sie fordern die amerikanische Anwesenheit hier, sofort nach der Bekämpfung des kommunistischen Abgeordneten, die von der Vichy-Regierung interniert worden waren, in Freiheit gesetzt.

Wir haben das Recht und die Pflicht, die Stimme zu erheben, erklären die 20 Vertreter Moskauer in ihrem Manifest...

Wichtige militärische Vorbereitungen und Truppenkonzentrationen von Seiten der Engländer in Nordbrabant werden als Standard gemeldet.

Die hohen Flugzeugverluste

Aus dem Führerhauptquartier, den 14. Juni.

8000-Vel.-Transporter verfehlt

Aus dem Führerhauptquartier, den 13. Juni.

Den der Ostfront wird aus deutsche Kampftätigkeit am Suden-Bodenfeld und im Raum von Belarus gemeldet.

Bei den Bandenoperationen des Gegenzugs gegen die Insel Pantelleria und Compedusa trafen deutsche und italienische Fliegerverbände ein feindliches Jagdgeschwader...

Britische Bomber griffen in der vergangenen Nacht auf dem deutschen Küstengebiet an.

Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge bombardierte in der letzten Nacht die Städte und Kriegshafen Wilhelmshaven und Cuxhaven.

Anhänger de Gaulles verhaftet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Dr. v. L. Rom, 14. Juni.

In Algier wurde die Dienststelle der Regierung de Gaulles von der Vichy-Regierung durchsucht und zahlreiche Verhaftungen von den Anhängern de Gaulles vorgenommen.

33 für De Gaulle

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Dr. v. L. Rom, 14. Juni.

Wer sich in Frankreich der Wehrpflicht zu entziehen versucht, wird in Zukunft schwer bestraft.

Mexiko begründet Exil

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Dr. v. L. Rom, 14. Juni.

Der Exilist Carlos von Rumänien und seine nächste Geliebte, die Duquesne, wurden in Mexiko in der amerikanischen Konsularstadt aufgenommen.

besetzten Westberlin und das norddeutsche Küstengebiet vor und warfen Bomben, vor allem auf Wohnviertel der Städte Bremen und Kiel.

Italien kämpft bis zum Sieg

Deutsche Entschließung des Parteidirektoriums dem Duce übermisst

Rom, 14. Juni.

Der Sekretär der Nationalistischen Partei hat dem Duce nach Beendigung der Verhandlungen des Parteidirektoriums eine Entschlüsselung übermisst, die von der Presse in großer Aufmerksamkeit veröffentlicht wird.

In Rom hat der Parteidirektorium der Nationalistischen Partei den entschlossenen Willen der Schwärzenden zum Sieg, mit allen Mitteln bis zum Siege zu kämpfen.

Das Direktorium erkennt feierlich den tief nationalen Charakter des Krieges an, an dem Italien durch eine Feindschaft gezwungen wurde.

Das Direktorium erkennt feierlich den tief nationalen Charakter des Krieges an, an dem Italien durch eine Feindschaft gezwungen wurde.

Stiftung einer Nachtkampfsange

Berlin, 14. Juni.

Als sichtbares Zeichen der Anerkennung des mit der blauen Waffe und roten Kampfmittel Mann gegen Mann kämpfenden Soldaten, zugleich aber auch als Ansporn zu höchster Hingabe, stiftete der Führer am 25. November 1942 die Nachtkampfsange.

Die Nachtkampfsange wird auf der linken Brust über der Brusttasche getragen und zeigt in der Mitte ein silbernes Schwert mit dem Aufschrift 'Nachtkampf'.

Kommunisten im NSD. Rundfunk

Dr. v. L. Rom, 14. Juni.

Dr. William Todd, ein Sohn des früheren U.S.A.-Botschafters in Berlin, der im amerikanischen Rundfunk tätig ist, wurde, wie 'Philadelphia Enquirer' mitteilt, durch das Vichy-Komitee des Kongresses als Agent der kommunistischen Partei bezeichnet.

Neues kurz gemeldet

Keine Villen mehr für Kellern nach Berlin ausgegeben.

Gezerrte Spielregeln in NSD. Ehrenkassen. Eine Anzahl hiesiger Ehrenkassen zeigen sich als Vorkriegsgegenstände, in den Jubiläumsgeschenken der NSD. Ehrenkassen...

NSD. Ehrenkassen in NSD. Ehrenkassen. Eine Anzahl hiesiger Ehrenkassen zeigen sich als Vorkriegsgegenstände, in den Jubiläumsgeschenken der NSD. Ehrenkassen...

NSD. Ehrenkassen in NSD. Ehrenkassen. Eine Anzahl hiesiger Ehrenkassen zeigen sich als Vorkriegsgegenstände, in den Jubiläumsgeschenken der NSD. Ehrenkassen...

NSD. Ehrenkassen in NSD. Ehrenkassen. Eine Anzahl hiesiger Ehrenkassen zeigen sich als Vorkriegsgegenstände, in den Jubiläumsgeschenken der NSD. Ehrenkassen...

NSD. Ehrenkassen in NSD. Ehrenkassen. Eine Anzahl hiesiger Ehrenkassen zeigen sich als Vorkriegsgegenstände, in den Jubiläumsgeschenken der NSD. Ehrenkassen...

Der Hafen gleich einem Vulkan

Wie die Insel Pantelleria fiel!

Wassermangel die Hauptursache - Die heldenhafte Abwehr der todberaiten Verteidiger der Mittelmeerinsel - Faschistische Marineartillerie in vorderster Linie

Von Kriegsberichterstatter EKKEHARD GENTZ (PK.) 14. Juni.

Fünf Wochen lang hatten die Verteidiger der kleinen Mittelmeerinsel Pantelleria dem gewaltigen Luftangriff der englisch-amerikanischen Bombengeschwader ihre ganze Kraft entgegen...

verweilten auf ihrem Posten. Die ersten Schüssen und Schermetzern wurden sie zu Boden geschleudert, zum Teil schwer verletzt...

Auch unter den Maschinengewehren der Batterie fielen einige aus, doch die übrigen jagten den im Zielangriff ankommenden Feinden ihre Geschosse nach...

Eine tapfere Bevölkerung

Mit ihren Soldaten hielt die etwa 10.000köpfige Bevölkerung der kleinen Insel trotz der Entbehrungen, die ihr der Luftkrieg auferlegte, tapfer aus...

Hundertfach überlegener Feind

Hier auf Pantelleria haben die Geschäfte ihrer Region eine neue Seite aufsprungen. Seit Tagen und Wochen hatten die Briten ein in der Luft überlegenes Heer...

Ausgehalten bis zum Tod

Endlich lag der Kommandant der Batterie auf seinem Beobachtungsstand und gab seine Befehle...

insel vom afrikanischen Festland. Bei einem Wetter konnte man hunderte Kilometer nach Kap Bon...

Bier, schon vor 5000 Jahren!

Schon die Ägypter brauten Bier - Uralters Genußmittel der Menschen

Ein köstliches schäumendes Glas Bier ist ein Genuss für jede bürgerliche Seele. Und eine richtige "Königin", wie der Berliner sagt...

prozent ähnlich lange bekannt ist wie das Weinbrot. Das brennende Bier wäre aber sicherlich so gar nicht nach unserem heutigen Geschmack gewesen...

Ein Beweis dafür, daß bei den germanischen Völkern das Bier schon sehr lange bekannt ist, gibt die nordische Sagenlehre...

Rund um die Welt

Ein Sechund auf der Landstraße

Einem Sechund ist es gelungen, den Zornaklauf flüchtig in 20 Sekunden 60 Kilometer hinauszufahren. Das seltene Meeresboot wurde dann auf der Landstraße beobachtet...

Zusassungsharten „hintenherum“

Der Vorkurs eines Stuttgarter Reichsbahns wolle seinen Kunden mehr Zusassungsharten zulassen lassen, als ihm von der Reichsbahn zugewiesen wurden...



Der Forscher in der Gerberei. Im Kaiser-Wilhelm-Institut für Lederforschung in Dresden arbeiten zahlreiche Gelehrte auf Fortschritt an der Untersuchung moderner Gerbereiergebnisse...

sehen den einzelnen Städten zu Nebereien. Da die Geschichte weit weg von einem Kleinkrieg zwischen Jütland und Skandinavien...

Nach dem Dreißigjährigen Kriege verfiel das blühende norddeutsche Brauereigewerbe vollständig. Dafür wurde Wazler an die Spitze der Biererzeugung...

Die neugewonnenen Gemälde Entwürfe im 18. Jahrhundert machte sich auch das Brauereigewerbe zunutze. So gelangte man auch dazu, beim Brauen teigegährte Hefe zu verwenden...

Verhängnisvoller Sturz vom Sofa

Beim Durchfahren einer Unterführung ereignete sich in Saitglothen ein schwerer Unfall. Auf einem Lokomotivwagen, der mit Möbeln beladen war, fand ebenfalls ein Sofa...

Bärbel von Ottenheim

Roman vom Oberrhein von Hermine Maierhede

Abdruckrecht bei Brockhaus-Verlag Paul G. Zschack, Berlin 8. Fortsetzung

Aber hinten hängen Salangen, Arden und Nische an ihm, und man sieht Jungfrauen, das er zum Tanz herbeieilt, mitten der Nacht...

den aus Ottenheim mit dem Härtmann durch die Nacht. Zwei Menschen vor den Toren des Paradieses...

Aber in den Ästen der Erde England bis die Inseln an der Küste von Dänemark, das Reich und das Reich der Welt...

Drittes Kapitel

Wintersommer

Der kann es lassen! Wenn die Johannisnacht verlobt sind, werden die Tage kürzer. Doch steht der Sommer im Krans der Blüten...

In solche Zeit fällt der Johannisnacht in Strahlenschein. Das Licht des Himmels kommt kaum zur Ruhe...

werden die Tore geschlossen und die Weiden gesperrt.

Am dritten Morgen nach der Johannisnacht machten sich Bärbel und der Kräutler auf, nach Strahlenschein zu gehen.

Korn und Heide wagen sich am Meer, und das junge Mädchen an der Seite des kurtigen Mannes...

Die Erde grünte und blühte, als habe sie nie Dürre und Verwüstung gekannt. Je mehr Blut sie getrunken hat...

Am Stadttor steht Bärbel, leuchtende Ähren entgegen, nur in den Hüpfeln brennt ein wunderliches Gefühl. Sie nimmt die festen Blätter der Stacheln nicht wahr...

ein wunderliches Gefühl. Sie nimmt die festen Blätter der Stacheln nicht wahr...

„Gottfried“, brummt der Kräutler. Er will rasch in die Herberge zu den seinen kommen...

Sie bringen sich durch die Bollwerke in den Herbergsraum und durch ein enges Schußloch...

ren Tragetor in seiner Herberge abgeholt hat. Sie tritt in den Herbergsraum. Dämmrung umflutet sie...



Blick über Freiburg

Pflanzfeste 1943

Vom Grund bis zu den Wipfeln, / So weit man sehen kann, / Jetzt blüht's in allen Wipfeln, / Nun steht das Wandern an... lang einl Eisenbahn und nach ihm viele Hunderttausende...

Hand, las und studierte ebenfalls, die halbe Nacht und einen Tag dazu, sie ließ die Kunst und auch der Arbeit nicht in Ruhe!

Sie fällt sich ein in ihre neue Rolle, Arbeit und Gedächtnis werden frisch lebendig, und das Zitter bei der Gedächtnis ist, das Selena, als solche wendend, die Frau von Weimar lebend spielt und den Erfolg dazu erzielt.

In 24 Stunden hatte es die hochbegabte Künstlerin Leonore von Holzgarten verstanden, sich in die ihr völlig neue Aufgabe einzufinden und dadurch möglich zu machen, daß das Stück nicht in letzter Minute abgesetzt werden mußte.

Am 24. Juni: Selena! Mendmal klappt's — manchmal klappt's nicht, meckens klappt es nicht!

Die Selena, eine Frau von Weimar... konnte nicht, wurde krank und konnte auch in 24 Stunden nicht gefunden, um das Spiel der Liebe abzurufen.

Omnibuszüge fahren im Freiburger Vorstadtverkehr



Der erste Omnibuszug — ein noch unverändertes Bild in Freiburg. Wie bereits berichtet, erhielt die Mittlere Straßenbahn Freiburg zwei Anhängel für ihre Kraftwagen...

Schule für Kinder

Durch eine Knordnung der Gemeinschaft Schule sind der Kontrollschmitt zwei der vierten Reichsleiterstelle für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr...

Baden und Elsass.

Hilferjungen für die Waffen-FF Strassburg. In einem der großen Redaktionsbüros des Gebietes Baden-Elsass der Hitlerjugend waren für die Waffen-Hilferjungen...

130 000 RM. Stallungsgebäude Karlsruhe. Auch im alemannischen Raum mehren sich die Spenden für die Futterkammer der Stallungsgebäude...

Schulungsurke für Gefolgschaftsleiter öffentlicher Sportstätten Mannheim. Der Badische Sportklub und Sportverband führt zur Zeit zur Schulung der bei den Sportstätten tätigen Gefolgschaftsleiter...

Transitler Unfallschloß Heidelberg. Auf dem Weg der Weidlinger Unfallschloß, dem ein 34-jähriger Mann zum Opfer fiel...

75 Jahre Eisenbahn Donaueschingen. Am 15. Juni 1868 wurden die Eisenbahnstrecken Donaueschingen-Eugen und Herzhelm-Bildbad erstmalig in Betrieb genommen.

Reit vorher waren schon die Straßen Singen-Rohlfing, Offenburg-Lautach und Engen-Singen eröffnet worden.

Diamantene Hochzeit. Urbis i. G. Die Eheleute Johann Baptist Koffen-Diedler und Frau Victoria geb. Widler konnten am Freitag das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Wer ist dein Gott?

Wiederholte peinigst dich! Die Bestimmungen der Reichsministerordnung im Hotel- und Gastwirtschaftsberuf über die politische Weisepflicht sind eindeutig.

Haustfrau für Dich!

Es gibt frische Fische. — Am Dienstag, dem 15., und Mittwoch, dem 16. Juni, gibt es frische Fische auf den alten Hundenausschnitt.

Handlungsstab ist Maria Landst.

Die thüringisch besetzte, heitere Müller schrieb Theo Maderen; für die Bilder zeichnete Fritz Arnold Wagner verantwortlich.

Neue Ferienregelung 1943

Strassburg. Die Unterrichtsverwaltung teilt mit, daß in Abänderung der bisher getroffenen Regelung die Sommerferien 1943 in Baden und im Elsass...

Das Rundfunkprogramm

Sendungsprogramm am Dienstag, dem 15. Juni 1943. Der Bericht zur Lage, 19.30-19.50 Uhr...

Spinnstoffammlung verlängert

In Baden und Elsass um eine Woche / Abichluß am 19. Juni 1943 Der Gewerkschaftsleiter Kramer in seiner Eigenschaft als Gewerkschaftsleiter für die Alamantierlieferung...

Kammerspiele: „Claudia Colonna“

Begeisterte Aufnahme des Schauspiel von Wilhelm von Scholz Eine Überraschung im besten Sinne und zugleich ein Zeichen dafür, daß selbst bei ausgedehnter Spielzeit...

Der Dichter führt uns in das Haus einer reichen und vornehmen Genueserin des 16. Jahrhunderts, die, einst um die Erfüllung ihrer Liebe betrogen...

Emil Jannings einmal heiter

Cosino-Lichtspiele zeigen den Film: „Altes Herz wird wieder jung“ Wir haben in den letzten Jahren den Staatschauspieler Emil Jannings als Darsteller großer geschichtlicher Persönlichkeiten...

Handlungsstab ist Maria Landst.

Die thüringisch besetzte, heitere Müller schrieb Theo Maderen; für die Bilder zeichnete Fritz Arnold Wagner verantwortlich.

Neue Ferienregelung 1943

Strassburg. Die Unterrichtsverwaltung teilt mit, daß in Abänderung der bisher getroffenen Regelung die Sommerferien 1943 in Baden und im Elsass...

Das Rundfunkprogramm

Sendungsprogramm am Dienstag, dem 15. Juni 1943. Der Bericht zur Lage, 19.30-19.50 Uhr...

Handlungsstab ist Maria Landst.

Die thüringisch besetzte, heitere Müller schrieb Theo Maderen; für die Bilder zeichnete Fritz Arnold Wagner verantwortlich.

Neue Ferienregelung 1943

Strassburg. Die Unterrichtsverwaltung teilt mit, daß in Abänderung der bisher getroffenen Regelung die Sommerferien 1943 in Baden und im Elsass...

Das Rundfunkprogramm

Sendungsprogramm am Dienstag, dem 15. Juni 1943. Der Bericht zur Lage, 19.30-19.50 Uhr...

Handlungsstab ist Maria Landst.

Die thüringisch besetzte, heitere Müller schrieb Theo Maderen; für die Bilder zeichnete Fritz Arnold Wagner verantwortlich.

Neue Ferienregelung 1943

Strassburg. Die Unterrichtsverwaltung teilt mit, daß in Abänderung der bisher getroffenen Regelung die Sommerferien 1943 in Baden und im Elsass...

Das Rundfunkprogramm

Sendungsprogramm am Dienstag, dem 15. Juni 1943. Der Bericht zur Lage, 19.30-19.50 Uhr...

